

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 35

Artikel: Schiller's Wilhelm Tell
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-240756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gänzlich ausfällt, dafür bürgt das gegenwärtige Streben der schweizerischen Kindergartenfreunde.“

„Herr Landammann Sixer bot in meisterhafter Rede einen Gruß zum „schmucklosen“ Feste. Uns erschien dieses beim Ausblick auf die zahlreich anwesenden fröhlichen Jüngerinnen Fröbel's keineswegs schmucklos... Sinnige Kindergartenlieder machen sich nicht blos im Munde der Kleinen nett, sondern auch dann, wenn sie von mehr als einem halben Hundert Kindergärtnerinnen in hellem Chor vorgetragen werden.“

(Bezüglich der Diskussion über die Thesen): „Der Kampf begann gleich anfangs über die Religion, beziehungsweise die biblische Geschichte im Kindergarten. Es ging daraus hervor, daß man vielfach sehr geneigt wäre, Konzessionen nach rechts zu machen, während anderseits durchaus nicht von den Grundsätzen Fröbel's will abgegangen werden. Der Streitpunkt blieb unerledigt.“

(Anläßlich der Wahl der Initiativkommission): „Es mag dahin gestellt bleiben, ob nicht mit einer etwas minder einseitigen Bestellung eben so gut oder noch besser der Sache wäre gedient gewesen. Es sind alle fünf Mitglieder treue Freunde des Kindergartens, und er wird hoffentlich unter ihrer Führung gedeihen. Sollte die Religion zu sehr in denselben hinein gerettet werden wollen, so ist er doch nicht überall zur Förderung dieser Tendenz gezwungen. Die pietistischen Gegner des Kindergartens wird man durch Entgegenkommen keineswegs umstimmen; umgekehrt werden sich die Freunde der Fröbel'schen Ideen durch einen etwas kirchlichen Beigeschmack einstweilen nicht zurückschrecken lassen.“

„Der Grundgedanke machte sich in sämmtlichen Referaten, Berichten und Ansprachen geltend: Der Kindergarten muß in der Schweiz einen nationalen Charakter annehmen; er muß alles Erkunstete, Affektirte, Unnatürliche abstreifen; er muß auf einen gesunden, dem kindlichen Wesen entsprechenden Boden gestellt werden. Die der Gesundheit der Kinder nachtheiligen oder zur Frühreife führenden Beschäftigungen müssen wegfallen; die Beschäftigungen am Tische haben vor dem natürlichen Spiele, den gymnastischen Uebungen und besonders dem Aufenthalt im Freien möglichst zurück zu treten. Der Kindergarten soll zum Volksinstitut werden, das von Kindern aller Stände besucht werden kann.“

„Die Gastfreundschaft St. Gallens hat sich trefflich bewährt. Man schied mit dem Bewußtsein, um vieles belehrt und in manchem befestigt worden zu sein, und mit dem gegenseitigen Versprechen, in engen Wirkungskreisen auch ferner am Gedeihen der Fröbel-gärten redlich mitzuarbeiten, gelegentlich auch einen Angriff ruhig zu ertragen.“

Briganten-Religion. (Deutsch. Prot. Blatt.) Bekanntlich wurde im verwichenen Frühjahr der britische Ingenieur Suter aus seinem Hause bei Salonichi von griechischen Räubern weggeschleppt und erst am 24. Mai gegen Erlegung von 300,000 Fr. wieder frei gegeben. Während seiner Gefangenschaft konnte Suter einlässlich die Gewohnheiten dieser Klephthen studiren. Sie beobachteten sehr genau alle kirchlichen Vorschriften. So hielten sie die Fastenzeit streng inne

und zu Ostern bedachten sie selbst ihre Gefangenen mit dem festlichen Bruderkuß, verbrannten Weihrauch, sangen heilige Lieder, bekreuzten sich alltäglich gar förmlich vor und nach dem Essen. „Warum sollten nicht auch Räuber der Vortheile solch äußerlich frommer Uebungen sich theilhaft machen?“

Von den Europäischen Wanderbildern (Orell, Füssli & Co. in Zürich, Heft 50 Rp.) sind als neue Nummern erschienen 18: Schaffhausen und Rheinfall; 19: Ragaz-Pfäfers; 20/21: Mailand; 22: Bad Kreuth.

Müssen Nr. 18 und 19 wegen der Großartigkeit in der Natur uns ansprechen, so fesselt uns Mailand mit seiner Kunst in der Architektur etc. um so eher, als die Schilderung von unserm Hardmeyer-Jenny gegeben ist, der Jahre lang als Lehrer in Oberitalien geweilt hat.

Schiller's Wilhelm Tell. Illustrirt von F. Schwörer. Mit 10 photogr. Lichtdruckbildern und zahlreichen Holzschnitten und Vignetten im Texte. Hoch Quart. Mit Originalprachtband 40 Fr. Zürich, Verlag von Fr. Schultheiss.

Das Probeheft liegt vor. Zur jetzigen Zeit der künstlerischen Neuaußschmückung der Teilkapelle hat ein derartiges Prachtwerk für das Bücherzimmer eines vaterländischen Kunst- und Geschichtsfreundes gedoppelten Werth. — Das vorliegende Lichtdruckbild (III. Aufzug, 1. Szene: Tells Abschied von Hedwig) ist wirklich ein Bijou. Die übrige Ausschmückung in Druck und Verzierungen auf feinem wie festem Papier läßt wol nichts zu wünschen übrig. Das „Probeheft“ reicht bis an das Zwiegespräch zwischen Stauffacher und Gertrud hinein. Das Holzschnittbild, welches die sorgliche Frau den sinnenden Mann belauschen läßt, ist allerliebst gelungen. Wir laden angeleghentlich zur Besichtigung der vortrefflichen artistischen „Probe“ ein.

Berichtigung.

Dem Herrn Korrespondenten in Nr. 34 des Pädag. Beobachter betreffend Aufziehen des Zeichnungstabellenwerks diene, daß die Tabellen von den Buchbindern nicht aus eigener Willkür in vorliegender, nicht fortlaufender Reihenfolge aufgezogen wurden, sondern im Auftrag der Zeichnungslehrmittel-Kommission, welche verlangte, daß nie senkrechte und wagrechte Tabellen auf einen und denselben Karton kommen sollen.

Kanton. Lehrmittelverlag.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Die geologische Exkursion

findet zu Anfang Oktober um Aarau unter Leitung von Herrn Prof. Mühlberg in dort statt. Neue Anmeldungen sind willkommen. Anfragen und Anmeldungen bis 10. September sind zu richten an
Theod. Gubler, Sekundarlehrer, Andelfingen.

Lebens-Versicherung.

² Die 1855 gegründete Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 7½ Millionen Franken schließt Versicherungen ab auf den Todesfall, auf bestimmte Zeit (50, 55 oder 60 Jahr zahlbar), Rentenversicherungen, Aussteuer und Begräbnissversicherungen. Die Solidität der Gesellschaft ist notorisch.

Zu Versicherungsabschlüssen empfiehlt sich
Die Hauptagentur Winterthur,

Poststraße 613.

N.B. Einige Bezirksagenturen sind noch zu vergeben.

K. V. 1880.

Die Mitglieder sind freundlichst ersucht, sich Montag den 12. Sept. vor Beginn der Synode zu einer Besprechung im Café Strauß in Winterthur zu besammeln.

Der Präses.